

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Planungsangelegenheiten am 28.11.2006**

öffentlich

**Ort:
Raum 542
Halle (Saale)**

Technisches Rathaus

Zeit:

17:00 Uhr bis 18:35 Uhr

Anwesenheit:

siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Martin Bauersfeld	CDU	
Herr Joachim Geuther	CDU	
Herr Uwe Heft	Die Linkspartei. PDS	bis 18:05 Uhr
Frau Frigga Schlüter-Gerboth	Die Linkspartei. PDS	
Herr Dr. Frank Eigenfeld	SPD	
Herr Thomas Felke	SPD	
Herr Prof. Dr. Dieter Schuh	UNABHÄNGIGE	bis 18:10 Uhr
Frau Prof. Dorothea Vent	MitBürger	
Herr Dr. Tilo Biesecke	SKE	
Herr Matthias Dreßler	SKE	
Herr Heinz-Günter Ploß	SKE	
Herr Heiner Schneider	SKE	
Frau Franziska Godau	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Frank Sänger	CDU	vertreten durch Herrn Godenrath
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	Die Linkspartei. PDS	vertreten durch Herrn Schiller
Herr Dietmar Wehrich	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	vertreten durch Herrn Prof. Ehrler
Herr Andreas Hajek	FDP	
Frau Undine Klein	SKE	
Herr Dieter Lehmann	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vorlagen
 - 4.1. Nahverkehrsplan ab 2006
Vorlage: IV/2006/05942
 - 4.2. Fortschreibung des Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrages
Vorlage: IV/2006/06099
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der Fraktion Die Linkspartei. PDS - zu Umweltqualitätszielen der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: IV/2006/06054
 - 5.2. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Veränderung des Liniennetzes der HAVAG - Buslinie 24
Vorlage: IV/2006/06066
6. Anfragen von Stadträten

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Prof. Vent eröffnete die Sitzung, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Der TOP 4.2 Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrag wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

Herr Felke sagte, dass seiner Meinung nach der Nahverkehrsplan und der Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrag gemeinsam behandelt werden müssten und fragte nach einer Vertagung des NVP.

Herr Heft beantragte eine erste Lesung des NVP.

Herr Dr. Pohlack informierte darüber, dass die Finanzierung für das Jahr 2007 gesichert ist. Für den VBFV wird es einen Ergänzungsvertrag geben. Der NVP bildet die Grundlage für das Handeln der Verwaltung im Jahr 2007. Darum ist es wichtig, den NVP noch im Dezember 2006 durch den Stadtrat beschließen zu lassen. Eine erste Lesung ist aus seiner Sicht nicht notwendig.

Der Antrag von Herrn Heft wurde abgestimmt um mit
5 Ja-Stimmen 2 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen
angenommen.

Abstimmungsergebnis:

In geänderter Form einstimmig zugestimmt.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

zu 4 Vorlagen

zu 4.1 Nahverkehrsplan ab 2006 Vorlage: IV/2006/05942

Herr Roesler erläuterte die Schwerpunkte des NVP.

Er wies darauf hin, dass es für die auslaufenden Buskonzessionen gemäß EU-Richtlinie notwendig ist, den NVP im Dezember 2006 zu beschließen.

Im vorliegenden Entwurf zum NVP wurden die Anregungen der Fraktionen und Bürger eingearbeitet.

Die Straßenbahn als Hauptverkehrsmittel des halleschen ÖPNV soll weiter gestärkt werden. Es wird keinen Parallelverkehr von Bus und Straßenbahn mehr geben. Damit soll der finanziellen Situation der Stadt Rechnung getragen werden.

Herr Heft war der Meinung, dass der jetzt geltende NVP noch seine Wirkung behält und damit nicht unbedingt am 13.12.2006 im Stadtrat beschlossen werden muss. Er begründete dies ausführlich mit einer Aufzählung der entsprechenden Rechtsvorschriften.

Der Stadtrat entscheidet über die Ausschreibung der Buslinien.

Er hinterfragte die Punkte der Kinderfreundlichkeitsprüfung, die von der Verwaltung als nicht relevant gekennzeichnet waren und bat um eine Erklärung dazu (z. B. keine neuralgischen Verkehrspunkte - der Bereich Merseburger Straße ist ein solcher).

Herr Roesler bat, den übertragenen Wirkungskreis in Bezug auf die Buskonzessionen zu beachten und gab den Hinweis, dass an Stelle der HAVAG durchaus ein privates Unternehmen mit einem anderen Tarif zu günstigeren Preisen den Betrieb der Buslinien übernehmen könnte.

Er erläuterte die Kinderfreundlichkeitsprüfung.

Herr Biesecke bat die Punkte 5.2.5 bis 5.2.7 zusammenzufassen und mit dem Hinweis der Gültigkeit ab 31.12.2006 für das gesamte Straßenbahnnetz zu versehen.

Für Punkt 5.2.9 bat er, eine andere sprachliche Regelung zu finden, da es für die Delitzscher Straße noch keine Grundsatzbeschluss des Stadtrates gibt.

Er machte den Vorschlag, die Öffnungszeiten der Servicestelle auf dem Markt wochentags bis 20 Uhr festzuschreiben (Punkt 7.4.14).

Herr Roesler erläuterte, dass die Öffnungszeiten der Marktverkaufsstelle auf 18 Uhr festgelegt wurde, weil nach 18 Uhr kein Publikumsverkehr zu verzeichnen war und die HAVAG kein Personal zur Verfügung hat.

Der Grundsatzbeschluss für die Verlängerung der Straßenbahn in der Delitzscher Straße wurde mit dem Verkehrspolitischen Leitbild beschlossen. Der Baubeschluss erfolgt zu gegebener Zeit.

Herr Ploß wollte wissen, wie Kinder informiert werden.

Herr Roesler sagte, dass die HAVAG mit entsprechendem Informationsmaterial in die Grundschulen geht.

Weiterhin gab **Herr Ploß** den Hinweis, auf Seite 6 den Punkt 2 durch „sozialverträgliche Preisentwicklung“ zu ergänzen.

Herr Heft hatte folgende Fragen:

1. Seite 53 in Pkt. 6.5.2 ff steht „es ist zu prüfen, dass...“ ; die Punkte mit dieser Formulierung sollten ergänzt werden durch Darstellungen wie mit den Prüfergebnissen umgegangen werden soll.
2. Ansiedlung DELL Raffineriestraße - eine Anbindung des Standortes an den ÖPNV findet nicht statt im NVP, DELL sollte ein Angebot unterbreitet werden
3. Welche Möglichkeiten gibt es, den Sonntagsverkehr der Straßenbahn nicht erst um 10 Uhr sondern bereits um 9 Uhr zu beginnen?
4. Es fehlen Erläuterungen, warum Punkte des alten NVP nicht umgesetzt wurden.
5. Hinweis: die Anbindung der Busse in Heide-Nord ist nicht auf die Taktzeiten der Straßenbahn abgestimmt.
6. nicht nur die räumliche Darstellung der Verknüpfungspunkte, sondern auch eine zeitliche Darstellung in den NVP aufnehmen

Herr Roesler

Zu 3. Auf der Grundlage von Zählungen ist ein Beginn des Straßenbahnbetriebes ab 10 Uhr angemessen. Ein angebotsorientierter Betrieb ist aus Kostengründen nicht möglich.

Zu 5. und 6. Mit der Entscheidung, die Zuschüsse für die HAVAG extrem zu kürzen, ist die Eigenverantwortlichkeit der HAVAG gefordert. Dem trägt der NVP mit der Formulierung „...Anschlüsse sind zu gewährleisten..“ Rechnung.

Herr Felke stellte folgende Fragen:

1. zu „Forderung der Mindestbedienung der P+R-Standorte entfällt“ - Wie attraktiv soll P+R sein, wenn nicht durch ÖPNV regelmäßig bedient?
2. zu „Information und Marketing“ - es ist keine Empfehlung für den ÖPNV wenn die Umlandlinien nicht in den Fahrplan aufgenommen werden und das Komplettsortiment für den MDV-Tarif entfällt.

Herr Roesler

Zu 1. Die Bedienung der P+R-Standorte wurde den neuen Bedingungen des Netzes angepasst.

Zu 2. Der Fahrplanwechsel in Halle und im Umland findet zu verschiedenen Zeiten im Jahr

statt, so dass eine Aufnahme der Umlandlinien nicht mehr möglich ist. Um Abstimmungen mit dem MDV wird sich weiter bemüht.

Herr Bauersfeld fragte, ob der NVP in dieser Detailliertheit überhaupt notwendig ist, das Wichtigste ist seiner Meinung nach die Finanzierungsdarstellung in Anlage 3. Wird das Handeln der Geschäftsleitung der HAVAG nicht eingeschränkt. Außerdem sollten Fahrpläne nicht Gegenstand des Planungsausschusses sein.

Herr Roesler antwortete, dass der NVP die Grundlage bildet, um als Aufgabenträger (Stadt) Einfluss auf die Ausschreibung der Buslinien zu nehmen. Gegenüber vergangener Jahre ist dieser Entwurf zum NVP auf ein Minimum reduziert.

Herr Möbius fasste noch einmal zusammen: zwei Dinge werden mit diesem Beschluss festgelegt, zum Einen der finanzielle Rahmen und zum zweiten die Qualität, die dafür geliefert werden soll. Die Leistungen werden am NVP gemessen (Umfang und Standards = Qualität).

Herr Godenrath fragte ob es neben der Haltestelle „Im grünen Feld“ noch mehr Haltestellen gibt, an denen zwei Straßenübergänge notwendig sind (Seite 33).

Herr Roesler erklärte, dass eine Übersicht für den Bedarf längerer Haltestellen erstellt wird.

Herr Prof. Ehrler bemerkte zu Kinderfreundlichkeit, dass die Optik der Fahrpläne an den Haltestellen aus Orientierungsgründen größer gestaltet werden sollte.

Herr Roesler sagte dazu, dass ab 2006 das A3-Format Standard ist.

Herr Dr. Eigenfeld

1. Warum wurde der Pkt: 7.3.2, das Cityticket für Bahn-Card-Besitzer, noch nicht umgesetzt?
2. Wann ist der Tatra-Fahrzeugpark ausgetauscht?

Herr Roesler

Zu1. das Cityticket gibt es bereits

Zu2. ab 2010 bis 2015 sollen die Fahrzeuge ausgetauscht werden

Abstimmungsergebnis:

Herr Heft stellte den Antrag auf eine erste Lesung.

Abstimmung

5 Ja-Stimmen

2 Nein-Stimmen

3 Enthaltungen

mehrheitlich zugestimmt

Die abschließende zweite Lesung findet in der Sitzung des PA am 12.12.2006 statt.

Ziel ist es, den Beschluss in der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2006 zu fassen.

Beschlussvorschlag:

1. Dem Nahverkehrsplan der Stadt Halle (Saale) ab 2006 wird im Grundsatz zugestimmt.
2. Die Verwendung der finanziellen Mittel aus dem ÖPNVG-LSA, § 8 (3) wird entsprechend Anlage 3 bestätigt.

zu 4.2 Fortschreibung des Verkehrsbedienungsfinanzierungsvertrages Vorlage: IV/2006/06099

Abstimmungsergebnis:

Wurde von der Verwaltung zurückgezogen.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der Fraktion Die Linkspartei. PDS - zu Umweltqualitätszielen der Stadt Halle (Saale) Vorlage: IV/2006/06054

Abstimmungsergebnis:

Frau Schlüter-Gerboth erklärte den Antrag für erledigt.
Die Stellungnahme der Stadtverwaltung wird akzeptiert.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Umweltqualitätsziele für die Stadt Halle (Saale) bis zum 1. Juni 2007 zu erarbeiten, die vom Stadtrat dann verbindlich beschlossen werden.

zu 5.2 Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Veränderung des Liniennetzes der HAVAG - Buslinie 24 Vorlage: IV/2006/06066

Herr Felke bat um die Darstellung des Ergebnisses der avisierten Prüfung zum Verlauf der Buslinie 24 in der Silberhöhe.

Herr Roesler erläuterte, dass eine Lösung gefunden wird, in die Erich-Kästner-Straße ein und ausfahren zu können, um damit eine bessere Versorgung im Gebiet zu erreichen. Absprachen mit dem Wohnungsunternehmen zum Parken in der Straße laufen gerade. Es wird versucht, die Änderung der Linienführung zum Jahreswechsel durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Herr Felke erklärte den Antrag für erledigt.

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, auf die HAVAG einzuwirken, die Buslinie 24 in den Zeiten weiterhin auf ihrem bisherigen Linienvorlauf verkehren zu lassen, in denen diese Linie bislang besonders intensiv genutzt wurde.

zu 6 Anfragen von Stadträten

- **Herr Ploß** wollte wissen, warum der Saugraben auf halber Strecke versickert, ob dies so vorgesehen sei bzw. wann er auf der gesamten Länge gefüllt sein wird.
Wird schriftlich beantwortet.
- **Herr Felke**
 1. fragte nach weiteren Terminen für das ISEK, ob evtl. eine Sondersitzung des PA eingeplant ist
 2. beschwerte sich über den Umgang in der Stadtverwaltung mit einem Erschließungs-träger zum B-Plan Nr. 8.4, die avisierte Änderung des B-Planes nach drei Monaten abzusagen sei keine investorenfreundlicher Entscheidung

Herr Dr. Pohlack ging zunächst auf Pkt. 2 ein. Das Verhalten des Erschließungsträgers sei unangemessen im Verhältnis zum Entgegenkommen der Stadtverwaltung. Inzwischen hat ein klärendes Gespräch am Tisch der OBin stattgefunden, der Erschließungsträger hat sein Anliegen zurückgezogen.

Herr Felke äußerte, dass dem Erschließungsträger Steine in den Weg gelegt werden und dieser mit einem Weggang aus Halle gedroht habe. Der Erschließungsträger sei im Auftrag des Kunden und dessen Bauwünschen tätig.

Herr Dr. Pohlack erläuterte, dass hier eine Aufhebung des B-Planes notwendig geworden wäre. Dies sei unangemessen und hätte gegebenenfalls Schadensersatzansprüche der anderen Investoren in diesem Gebiet nach sich gezogen.

zu 1. Das ISEK wird wahrscheinlich im Februar 2007 im PA und spätestens im Juli im SR beraten werden.

- **Herr Geuther** wollte wissen, wie die Verkehrsführung am Knoten Europastraße/ B6 aus Richtung Süden kommend gestaltet wird, wenn die Weiterführung der Europastraße fertig gestellt ist. Wird die Verlängerung der Linksabbiegespur (zur Verringerung des Rückstaus) beibehalten?

Wann ist die Europastraße bis zur Delitzscher Straße fertig gestellt?

Eine Antwort erfolgt im nächsten PA.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08
